

## 19. Mitgliederversammlung

des Fördervereins Posaunenarbeit im EJW e.V. am 21. Juni 2024, 19:30 - 21.30 Uhr  
im Evang. Gemeindehaus 71277 Rutesheim, Pfarrstr. 15

Anwesend: 32 Mitglieder mit insgesamt 52 Stimmen

Leitung: TOP 1-11: Judith Eberle; Eröffnung und Schluss: Harald Klingler

Protokoll: Dietmar Walter

Musikalische Eröffnung durch die Referenten und Bläser aus dem Vorstand und  
Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden.

Andacht von Albrecht Schuler

Der Vorsitzende stellt fest: die Einladung erfolgte fristgerecht. Beschlussfähigkeit ist  
gegeben. Beim Vorsitzenden gingen keine Anträge ein. Damit entfällt TOP 10.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen beschlossen.

(Judith Eberle übernimmt die Sitzungsleitung.)

### 1. Protokoll der 18. Mitgliederversammlung am 14. Juli 2023

Das Protokoll wird wie vorgelegt festgestellt.

### 2. Bericht des Vorsitzenden

Anlage 1 zum Protokoll

### 3. Bericht des Kassiers

Anlage 2 zum Protokoll

### 4. Aussprache zu den Berichten

- Markus Schick empfiehlt dringend, Dankschreiben weiterhin zeitnah zu versenden.
- Helmut Nonnenmann berichtet, dass derzeit Probleme durch Zusammenlegung von Kirchengemeinden entstehen, weil damit neue Kontoverbindungen verbunden sind.
- Markus Schick stellt Fragen zur Stiftung: Ist der Förderverein in der EJW-Stiftung vertreten? Antwort: Nein, aber die Stifterin hat den Zweck ihrer Stiftung bestimmt und ein von ihr Beauftragter bekommt den Bericht über Ertrag und Ausschüttung der Stiftung.
- Wilfried Gollmer vermisst im Flyer das Anmeldeformular.
- Frage welche Chöre sind Mitglieder? Antwort: Dises wird nicht veröffentlicht, aber die Bezirksposaunenwarte sind informiert.

## 5. Bericht von der Kassenprüfung

Martin Constien berichtet: „Am 25.04.2024 haben wir, Martin Constien und Gabi Rall, in Rutesheim die Kasse des Fördervereins Posaunenarbeit im ejw e.V., geprüft.“

- Die Ausgabenbelege wurden mit den Rechnungen verglichen.
- Die Belege und Rechnungen sind ordentlich und chronologisch abgeheftet.
- Die Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen ist rechnerisch richtig.
- Alle Ausgaben entsprechen dem Vereinsziel und sind durch den Vorstand abgezeichnet.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstandes und des Kassierers.“

## 6. Entlastungen

Martin Constien beantragt zunächst die Entlastung des Rechners und dann des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung.

Beschluss: einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen

## 7. Beschlüsse

- Dem Rechnungsabschluss 2023 wird wie vorgelegt zugestimmt.  
Beschluss: einstimmig
- Dem vorgelegten Finanzplan 2025 wird zugestimmt.  
Beschluss: einstimmig

## 8. Wahlen der Rechnungsprüfer

Martin Constien und Gabi Rall werden für zwei weitere Jahre gewählt (einstimmig).

## 9. Berichte

- aus dem Fachausschuss (Holger Rentschler)  
Anlage 3 zum Protokoll
- aus dem Arbeitsbereich (Uli Nonnenmann)  
Anlage 4 zum Protokoll
- aus dem EJW (Cornelius Kuttler):  
*Realismus*  
Die Studie“ Jugend zählt“ zeigt: Es gibt 24% weniger junge Menschen evangelisch Menschen als 2013.  
Die Sparquoten des OKR/der Landssynode bedeuten ein Minus von 250000 € bei den Finanzen. Ein Stellenabbau ist unausweichlich – eine schwierige Aufgabe.  
Was kommt ist nicht einschätzbar.  
*Hoffnung*  
Wir leben geistlich von einer Hoffnung, die größer ist als wir denken – und der Hoffnung, dass Menschen im Glauben vorankommen.  
*Mut*  
Diese Hoffnung gibt den Mut, Neues zu wagen. Ein Beispiel: StartUp Jugendarbeit in Friedrichshafen, wo die örtliche Jugendarbeit neu angestoßen werden soll. Das EJW will nicht nur den Niedergang verwalten.  
In allem wünscht sich Cornelius dass wir in Gemeinschaft weitergehen.

## 10. Eingegangene Anträge

Es gingen keine Anträge ein.

## 11. Sonstiges

- Termin der 20. MV: 11. Juli 2025 (Ort offen)
- 50. Lapo am 28./29. Juni 2025 in Ulm
- 14. bis 18.10. Herbsttage in Unterjoch
- Freizeit 50+ vom 07. – 17. 09.2024 In Südtirol

Abendchoral und Wort auf den Weg durch Harald Klingler beschließen die Sitzung um 21.30 Uhr.

## Anlage 1: Bericht des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder des Fördervereins Posaunenarbeit!

„Business as usual“ – das kam mir spontan als Zusammenfassung in den Sinn, als ich darüber nachdachte, was Euch aus der Vorstandsarbeit zu berichten sei. Ja, Vieles war „business as usual“: Nacharbeit der Mitgliederversammlung 2023 und Vorbereitung der heutigen, Berichte aus Fachausschuss, Arbeitsbereich und EJW, Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Finanzen. Wir wollen dran sein und dran bleiben an dem, was geschieht. Der Förderverein ist ein kleines Rädchen in einem großen Räderwerk. Und das soll rund laufen. Wieder kann ich das gute Miteinander von Fachausschuss, Arbeitsbereich, Leitung des EJW und im Vorstand dankbar erwähnen.

Aber dann war da doch einiges, das mehr als „business as usual“ war. Es sind neun Punkte. Von diesen will ich berichten.

1. Nach der letzten Mitgliederversammlung musste unsere neu gewählte stellvertretende Vorsitzende Judith Eberle ins Vereinsregister eingetragen werden. Aus für uns unerklärlichen Gründen reagierte Roland Hechler nicht auf Mails. Er hatte bisher solche Meldungen an das Registeramt notariell verantwortet. So wandte ich mich an Andreas Lämmle, dem ehrenamtlichen Vorsitzenden des EJW. Er hat seine Kanzlei in Calw. Er stellte den Antrag auf Änderung der Eintragung, die unter dem Datum des 20.03. bestätigt ist.
2. Weiter beschäftigte uns die Frage, wie wir künftig das Mitgliedermanagement gestalten können. Dazu kann ich kein Ergebnis berichten, sondern nur den gegenwärtigen Stand der Überlegungen.  
Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass sowohl von unserem Kassier wie von mir noch entscheidende Tätigkeiten händisch erledigt werden. Helmut fertigt monatlich eine Liste mit den eingegangenen Spenden und Opfern an und macht die Monatsabschlüsse. Ich wiederum fertige für jeden Spender ein Dankeschreiben und eine Spendenbescheinigung aus. Trotz Sorgfalt unterlaufen immer wieder Fehler. Und das ist nicht gut. Mein anderes Anliegen ist es, die Abläufe zu vereinfachen, sprich: Kassier und Vorsitzenden zu entlasten. Dabei denke ich weniger an Helmut und mich als an unsere Nachfolger.  
Im Vorstand haben wir nach eingehender Diskussion beschlossen, unser

Mitgliedermanagement nicht in Amos, dem Programm des EJW, übernehmen zu lassen, obwohl Friedemann Berner uns ein sachlich und finanziell lukratives Angebot gemacht hatte. Unsere Gesichtspunkte: Wir brauchen erstens von jedem Mitglied die datenschutzrechtliche Zustimmung, wenn wir einen „Dienstleister“ mit dem Mitgliedermanagement beauftragen. Zweitens versucht die Landeskirche, Verwaltungsaufgaben vermehrt unter ihre Obhut zu bringen, auch die des freien Werkes EJW, und wir wollen langfristig für unsre Eigenständigkeit als Förderverein eintreten.

Die Entscheidung, welches Programm für uns in Frage kommt, steht aus.

Noch eine Anmerkung: eine Umstellung kann ggf. bedeuten, dass wir nicht mehr monatlich Bedankungen und Bestätigungen versenden können, sondern dass dies jährlich geschieht.

Eine ebenfalls anstehende Entscheidung: Bisher versenden wir Bedankungen und Bestätigungen postalisch. Wir werden klären müssen, ob wir den inzwischen möglichen Mailversand nutzen wollen.

3. Unser Flyerbestand war aufgebraucht. Schon zum Posaumentag 2023 mussten wir eine kleine überarbeitete Neuauflage fertigen lassen. Trotz anstehender personeller Veränderungen in den nächsten beiden Jahren entschieden wir uns für eine Neugestaltung, die Dorothee Krämer in bewährter Weise besorgte. Inhaltlich änderte sich nicht sehr viel, aber die Gestaltung ist frischer, zeitgemäßer, ansprechender. Dorothee Krämer sprach sich sehr für die vier Spalten aus, auch wenn das Anmeldeformular nicht mehr Bestandteil des Flyers sein sollte. Ggf. kann bzw. muss ein Beiblatt mitverteilt werden. Der Flyer liegt auf. Weitere Exemplare können beim Arbeitsbereich bestellt werden. Parallel dazu haben wir uns sehr bemüht, dass auf unserer Homepage ein digitales Anmeldeformular zur Verfügung gestellt wird. Seit der Internet-Auftritt des EJW neu gestaltet ist, können wir nicht mehr selbst tätig werden. Leider zieht sich unsre Bitte aus verschiedenen Gründen lange hin.
4. Rechtzeitig vor dem Jungbläserfestival haben wir entschieden, wieder Bleistifte als Give away zu bestellen. Sie sind leider deutlich teurer geworden. Trotzdem haben wir bei der Qualität nicht gespart. Kosten für Flyer und Bleistifte erscheinen erst im Jahresabschluss 2024.
5. Ich will an dieser Stelle eine Sache ansprechen, die mit dem neuen Flyer neu ins Bewusstsein gekommen ist. Unter welcher Begriff findet man uns im Internet, soll man uns finden – unter Bläserarbeit oder unter Posaunenarbeit? In der Google-Suchmaschine sind beide Begriffe zielführend. Das ist die gute Nachricht. Die schon länger dabei sind werden sich erinnern: Als wir vor knapp zehn Jahren entschieden, unseren Internetauftritt an den des EJW anzuhängen, war Frank Eckert, einer der Väter des Fördervereins, entschieden für die Eigenständigkeit und deshalb nicht bereit, die Domain „Posaunenarbeit“ uns zu überlassen. Mich belastete die Spannung zwischen uns, denn ich war seit meiner Zeit in der Leitung des EJW ihm verbunden. Das Problem: Es gibt immer wieder Verwirrung. Was ist der richtige Begriff? Ich meine, wir müssen diese Frage aufgreifen und nochmals klären.
6. Den Referentinnen und Referenten machen die hohen Kosten für Lehrgänge und Seminare Sorgen. Sie beobachten, dass manche Teilnehmende an den Grenzen des ihnen Möglichen sind bzw. sich aus Kostengründen nicht anmelden. Da müssen wirklich die Alarmglocken läuten. Deshalb wurde an uns die Frage gerichtet, ob wir finanziell bezuschussen können. Ich zitiere das Vorstandsprotokoll vom Februar:

- Die Bezuschussung von Lehrgängen ist mit unsrer Satzung vereinbar.
  - Ausgaben an dieser reduzieren die Möglichkeiten an anderer Stelle.
  - Dass die Kosten für eine Schulungswoche relativ hoch sind, wird gesehen.
  - Den Kursteilnehmern soll Mut gemacht werden, ihre Kirchengemeinde um Bezuschussung zu bitten. Sie tun einen wichtigen ehrenamtlichen Dienst. Die Kurse dienen ihrer Fortbildung.
  - Bevor der Förderverein eintritt, sollen andere Zuschusstöpfe angefragt werden.
  - Der Förderverein verschließt sich nicht, in begründeten Einzelfällen finanziell zu unterstützen.
7. Wahrscheinlich die schwerwiegendste und folgenreichste Entscheidung des Vorstands: Eine Hochrechnung von Friedemann Berner zerstörte bei uns die Hoffnung, über 2025 hinaus die 150% oder doch mindestens die derzeit tatsächlichen 125% Stellenanteile zu finanzieren. Wir haben zugesagt, langfristig 100% Stellenanteile zu finanzieren. Das geht schon über den Vorschlag von Friedemann hinaus, der 80% den finanziellen Möglichkeiten angemessen bezifferte. Die 100 % werden uns voll fordern. Dabei hoffen wir auch auf gute Erträge aus dem Stiftungsfond Posaunenarbeit. Im Vertrauen auf die Unterstützung unsrer Mitglieder – auf Euch! – haben wir es gewagt. Klar ist: die Finanzen der Landeskirche sind knapp geworden. Schwerpunktsetzung ist notwendig. Unserer Meinung nach verdienen die Posaunenarbeit, genauer: die vielen Ehrenamtlichen in der Posaunenarbeit tatkräftige Unterstützung, um ihren so wichtigen Dienst auf dem erreichten hohen Niveau fortsetzen zu können. Um Qualität in der Posaunenarbeit sicherzustellen, braucht es eine entsprechende personelle Ausstattung des Arbeitsbereichs.
8. Ein immer wiederkehrendes Thema ist das der Gewinnung neuer Mitglieder. Zur Gewinnung neuer Einzelmitglieder wird Helmut anschließend Erfreuliches berichten können. Aber es gibt noch immer zahlreiche Chöre, die uns nicht finanziell unterstützen. Und: Es sind relativ wenige Kirchengemeinden, die uns durch Mitgliedsbeitrag oder ein regelmäßiges Opfer unterstützen. Die Kirchengemeinden sind ja in besonderer Weise Nutznießer der Arbeit in den Posaunenchorern. Jedoch ist es „kirchenpolitisch“ heikel, wenn der Förderverein sie als Mitglieder wirbt. Besser ist es, wenn Chöre, örtliche Verantwortliche oder Kirchengemeindevorstände den Vorschlag vorbringen. Dazu ermutigen wir ausdrücklich. Ich verkenne mir Vergleiche mit anderen Gruppen, die von den Kirchengemeinden gefördert werden.
9. Mein letzter Punkt: ein Ausblick. Vor der Posaunenarbeit liegt ein entscheidendes Jahr. Der 50. Landesposaunentag steht bevor. Und: drei langjährige Referenten, darunter der Landesposaunenwart!, gehen nach dem Landesposaunentag in den Ruhestand. Das wird eine deutliche Zäsur werden.
- Hier ist nicht der Platz und die Zeit für eine Würdigung oder dergleichen. Aber: Euch allen im Arbeitsbereich einen großen Dank für Euren Einsatz. Genießt, nutzt dieses letzte Jahr des Miteinanders, stellt Weichen für die Zukunft und seid gewiss, der Förderverein steht nicht nur finanziell und ideell hinter Euch, sondern auch mit seinen Gebeten.

Harald Klingler

Am Anfang meines diesjährigen Berichts möchte ich allen danken, die heute den Weg nach Rutesheim unter die Räder genommen haben. Ich persönlich arbeite ja jetzt schon seit 10 Jahren als Kassier mit und ich kann auf eine interessante Geschichte auch aus vielen persönlichen Kontakten berichten. Ich staune immer wieder, welche gute Rückendeckung wir von der Basis unsere Mitglieder und Freunde erfahren. Das zeigen mir manche Mails, persönliche Gespräche und auch überraschende Zahlungseingänge auf. Einige wenige Daten will ich wieder aus meiner Jahresaufstellung für das Jahr 2023 vorstellen.

<b>Übersicht Finanzen Rechnungsabschluss 2023 und Haushaltsplanung 2025</b>				
<b>Einnahmen / Ausgaben</b>	<b>Ist 2023</b>	<b>Plan 2023</b>	<b>Plan 2024</b>	<b>Plan 2025</b>
<b>Einnahmen</b>				
Mitgliedsbeiträge	76.361	76.500	73.000	76.000
Spenden Privatpersonen	35.136	20.000	20.000	22.000
Opfer / sonst. Spenden	11.155	5.000	5.000	12.000
Sonderopfer LAPO	9.920	7.000	0	7.000
Zinsen	249	0	0	3.000
Sonstige Einnahmen **	1835			
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>134.656</b>	<b>108.500</b>	<b>98.000</b>	<b>120.000</b>
<b>Ausgaben</b>				
Vereinskosten	462	2.000	2.000	2.000
Öffentlichkeitsarbeit z.B. Flyer/nT **	4.948	3.000	3.000	3.000
Perskostenerstattung u Projektpausch *	129.721	125.000	135.500	140.000
Projektaufwendungen		0	0	0
Fundraising		0		0
Projektpauschale ejw	4.500	4.500	4.500	4.500
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>139.631</b>	<b>134.500</b>	<b>145.000</b>	<b>149.500</b>
Rücklagenzuführung/-entnahme	-4.975	-26.000	-47.000	-29.500
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>134.656</b>	<b>108.500</b>	<b>98.000</b>	<b>120.000</b>
Stand Rücklagen Jahresende	<b>226.836</b>			
*weiterer Zuschuss Verfügungsfond ist vom ejw garantiert bis mindestens 2025 ( vgl. gesonderter Vermerk				
** incl.TN Beiträge u. Kosten Tagung Fördervereine				

**Mitgliedsbeiträge ( 3. Zeile ):** Mittlerweile konnten wir die Mitgliedsbeiträge im Jahr auf 76.361 € steigern. Das liegt in erster Linie an der Beitragserhöhung, die seit 2023 wirksam wurde. Ich freue mich sehr über die regelmäßigen Beitragszahler. Sie sind eine stabile Größe. Wir sollten an der Beitragsstruktur und auch unseren aktuellen Beiträgen weiterhin festhalten, aber auch die anderen Einnahmepositionen bewerten.

**Opfer und Spenden (4. bis 6. Zeile):** Die Spendenbereitschaft ist so hoch wie noch nie. Das macht mich sehr dankbar und zuversichtlich, auch was die kommenden Jahre anbetrifft. Wenn wir die 3 Zahlen unter den Mitgliedsbeiträgen zusammenaddieren, kommen wir auf die Summe von ca. 56.000 €. Also: ca. 40 % all unserer Einnahmen sind Spenden und Opfer. Freilich wurde das größte Einzelopfer beim Lapo 2023 mit knapp 10.000 € eingesammelt, dennoch kamen weitere, auch größere Einzelspenden dazu. Ein großer Schatz sind dabei die vielen Spenden von den Einzelpersonen, die besonders gegen Jahresende als Jahregabe eintreffen. Bei den Opfern sind keine Beträge aus den Auftritten unserer Auswahlchöre dabei, solche Opfer gehen direkt ans Jugendwerk. Aber auch einzelne Chöre und Bezirke haben immer mehr eigene Veranstaltungen und häufig wird als Opferzweck solcher Orts- und Bezirksaktionen der Förderverein bedacht. Dafür ein besonderer Dank auch von mir persönlich.

**Zinsen und sonstige Einnahmen (7. und 8. Zeile):** Nach längerer Durststrecke

sind auch wieder Guthabenzinsen angefallen. Wir haben im Februar dieses Jahres jetzt unsere Rücklagen zinsgünstiger mit Festzinsvereinbarung angelegt. Nächstes Jahr erwarten wir sogar Zinserträge von ca. 5.000 €.

**Ausgaben (2. Abschnitt, 3. Zeile):** Weiterhin erstatten wir als Förderverein dem Jugendwerk die Personalkosten von 1,25 Referentenstellen. Das wird auch in den Jahren 2024 und 2025 so noch der Fall sein. Klar ist dabei, dass wir allein aufgrund der Tarifsteigerungen bei gleicher Personaldecke einiges mehr als in aktuellen Jahren überweisen müssen. Nach sorgfältiger Kalkulation müssen wir als Förderverein längerfristig unsere Kostenzusagen eher leicht zurückfahren und wir haben auch längerfristig die Finanzierung von 1 (statt bisher 1,25) Referentenstelle zugesagt. Klar ist dabei: Wir sind darauf angewiesen, dass wir die bisherigen Beiträge und Spenden auch in Zukunft bekommen.

**Planzahlen 2025 und Rücklagen:** Die Kalkulation für 2025 ist noch von einigen Unsicherheiten geprägt. Bei den Opfern und Spenden bleiben wir zuversichtlich, auch rechnen wir wieder mit einer großen Opferbereitschaft beim kommenden Jubiläumsposaumentag und bei Erlösen und Zinsen. Die Personalkostenerstattung für 2025 schätzen wir aktuell mit 140.000 € zuzüglich der Projektpauschale. Wir werden also auch im kommenden Jahr aus unserer Rücklage, die noch bei 226.000 € liegt, einen Betrag von 29.500 € benötigen.

**Stand der Mitgliedschaften (Tischvorlage):** Vor einem Jahr hatten wir insgesamt 929 Mitgliedschaften. Inzwischen haben wir zu unserer Freude einige neue Mitglieder gewinnen können. Aktuell beträgt die neue Mitgliederzahl also 961. Gelingt es uns vielleicht, die Gesamtzahl bis zur nächsten Mitgliederversammlung auf 1.000 Mitglieder zu steigern? Ich freue mich, dass immer wieder Werbeaktionen für Mitgliedschaften stattfinden, im Arbeitsbereich, bei den Lehrgängen und auch durch persönliches Weiterempfehlen. Das wäre auch für jeden von uns eine gute Hausaufgabe, Freunde der Bläserarbeit auf Mitgliedschaften und Spenden anzusprechen.

**Dank:** Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Unterstützern. Und vor allem danke ich für alles Begleiten der Arbeit in unserer Fürbitte.

#### **Gedenken an verstorbene Mitglieder**

Wir in den früheren Versammlungen wollen wir noch die verstorbenen Mitglieder einzeln nennen und sie der Treue unseres Herrn anbefehlen, der ewiges Leben verheißt. Verstorben sind:

Eugen Haas aus Kornwestheim, Ernst Sting aus Jesingen, Reinhart Hohner aus Trossingen, Helmut Gebhardt aus Brettach und Helmut Sigloch aus Neuffen.  
(Segenswort: Harald)

Helmut Nonnenmann

#### **Anlage 3: Bericht aus dem FA**

Nach wie vor beschäftigen uns gerade vor allem die Stellenveränderungen in der Posaunenarbeit: Mitte 2025 werden uns ja Uli und Michael verlassen und Ende 2025 Albrecht. Weiter ist unsere Kirche am Sparen, so dass die Zuwendungen der Landeskirche ans EJW deutlich weniger werden. Was uns in der Posaunenarbeit dann auch trifft. Dadurch rechnen wir aktuell mit 50% weniger Stellenanteile aus dem EJW Haushalt ab 2026. Momentan werden 250% Stellenanteile aus dem EJW-Haushalt finanziert. Zukünftig können wir hier nur noch mit 200% rechnen. Und wir hoffen und kämpfen, dass es nicht noch weiter absinkt.

Dadurch wird unser Förderverein immer wichtiger. Doch auch hier schrumpfen die

Rücklagen und es ist fraglich, was der Förderverein zukünftig noch stemmen kann. Aktuell finanziert der Förderverein 125% Stellenanteile. Der Vorstand des FV rechnet aktuell mit 100% zukünftiger Förderung, was eine ¼ Stelle weniger Unterstützung durch den FV bedeuten würde. Ich träume immer noch davon, dass der Förderverein weiterhin die 125% halten kann. Das wird jedoch nur möglich durch die Unterstützung des Fördervereins, durch zusätzliche Mitglieder, Spenden und Opfer. Oder auch durch Zuwendungen in den Stiftungsfond.

Deshalb auch von mir die Botschaft: Macht kräftig Werbung für neue Mitglieder und Unterstützung des Fördervereins.

Bei den Stellenveränderungen sieht es aktuell so aus, dass die Stelle des Landesposaunenwarts aktuell ausgeschrieben ist. Man kann sich bewerben! Noch bis 15.Juli. Im Herbst sind die Bewerbungsgespräche geplant und die Besetzung ab September 2025. Ich möchte euch bitten dies im Gebet zu begleiten. Das Gott uns den richtigen Landesposaunenwart schenkt.

Brigitte und Regina wollen wir dann mit ihren Stellenanteilen bis auf 100% anheben. Und wenn dann noch was möglich ist, oder aus dem FV eine weitere Unterstützung kommt, können wir zusätzlich auch noch eine Teilstelle besetzen. Allerdings sind wir davon aktuell noch weit entfernt.

Die Projektstelle von Steffi Luipold läuft noch bis 13.09.2026. Zusätzlich haben wir eine weitere 100% Projektstelle „Gestaltung von Transformationsprozessen“ zur Unterstützung von ehrenamtlichen und bezahlten Chorleitern gestellt. Und gute Chancen zumindest diese zum Teil zu bekommen.

Ansonsten beschäftigt uns der Lapo 2025 und wir freuen uns auf einen schönen Jubiläums-Landesposaunentag.

Holger Rentschler

#### **Anlage 4: Bericht aus dem Arbeitsbereich**

##### **Lehrgänge/Seminare für Bläser, Jungbläser, Chorleiter, Jungbläserleiter, Bläserfamilien**

Im Berichtszeitraum, dem vergangenen Jahr, hatten wir bei unseren Bläser- und Multiplikatoren- Lehrgängen sehr gute Teilnahmezahlen. Sehr schön war, dass überall einige bis viele neue Gesichter dabei waren – das ist für uns extrem wichtig. Es gibt keinen Lehrgang/Seminar/Freizeit ohne eine „Stammbesetzung“. Aber es muss durchlässig bleiben in Richtung neuer Teilnehmer- das ist bei uns derzeit der Fall und wir genießen das sehr!

Eine Bläsergruppe macht uns Problem: Auffällig ist, dass wir Jugendliche ab 14 Jahren derzeit nicht mit unseren Landeslehrgängen erreichen. Woran liegt es – an den gestiegenen Preisen? Können wir die Jugendlichen künftig wieder „einfangen“?

Wie sieht es bei den Jungbläsern aus? **Sehr ermutigend war für uns das Jungbläserfestival am 20. April in Herrenberg:** Insgesamt kamen ca. 500 Personen, ca. 300 Jungbläser (unter ihnen auch etliche EBA) mit JB-Leitern und Familienangehörigen.

Nach unserer Beobachtung gibt es wieder viele JB-Gruppen. Auch die Berichte der Teilnehmenden beim diesjährigen JB-Leiter-Seminar waren positiv. Freilich gibt es auch viele Chöre, die keinen Nachwuchs bekommen. Oft scheint es aber auch am JB-Leitungs-Personal zu liegen. Dann kommen alternative Modelle in den Fokus (sollten es zumindest): Ausbildung über die Musikschule oder Instrumentalpädagogen bzw. über die Schule.



In der Schule hat unsere **Projekt-Referentin Steffi Luipold** im letzten Schuljahr viele Erfahrungen gemacht: an 5. Schulen im Bereich LEO/CW leitet sie Bläser-AGs. Es lohnt sich sehr mit Steffi zu reden: geballte Kompetenz in Sachen Schulk Kooperationen in unseren Reihen!

Stichwort anstehende Rentenwelle und die Folgen für den AB Posaunen:  
Klar ist, dass künftig im AB Posaunen weniger Hauptamtliche aktiv sein werden. Im AB machen wir uns viele Gedanken, wie die Arbeit künftig gemanagt werden kann. Es wird für uns jetzt schon ganz konkret, denn es geht um Dienste, die jetzt schon vorbereitet werden müssen: z.B. Wer leitet die Jugendlichen-Freizeit Unterjoch nächstes Jahr? Regina. Wer leitet das Bläserteam? Brigitte.

Kommen wir jetzt zu den **Ensembles**: Das **Bläserteam** feierte letzten Samstag sein 50-Jähriges Jubiläum, unter Anwesenheit seines Gründers, Helmut Schweiker.

Im **Schwäbischen Posaundienst** hatten wir unser Highlight beim DEPT, ein wunderschönes Konzert in der Hauptkirche St. Jacobi. Am letzten WoE nahmen wir 3 Tage lang den 1. Teil der BM 25 auf: stressig, aber wir waren erfolgreich. Der 2. Teil folgt am Ende der Herbstferien. Der **Lajupo** fuhr in großer Besetzung zum DEPT – und musizierte zusammen mit den anderen deutschen Lajupos bei der Serenade im Kleinen Chor, ein besonderes Erlebnis! Letzten Freitag fand wieder ein Probespiel statt und wir freuen uns auf 7 neue Spieler.

Noch ein Blitzlicht aus unserer 2. Projektstelle „**Fortbildungskonzepte**“  
Brigitte konzipierte den ersten Follow-up-Tag – das ist ein Tag mit diversen kompakten Workshops zu spannenden Themen. Der erste Follow-Up-Tag fand in Verbindung mit dem großen Januar-CL-LG statt. Der Befo war gestopft voll, weil besonders viele Tagesgäste kamen.

Der 2. Follow-Up-Tag findet nächsten Samstag in Kooperation mit dem Ejus in Möhringen statt mit den Themen: Konzertmoderationen schreiben und vortragen; Bläserliteraturkunde; Auftreten, Kommunikation und Sprache in Probe und Leitung.

#### **Ausblick:**

50. LAPO am 28./29.6.25:

In der Vorbereitung haben wir bereits einige wichtige Weichen gestellt:

- German Brass beim Nachtkonzert in der Pauluskirche
- Musikalisches Programm des Gottesdienstes steht ziemlich (die Stücke stehen in der BM 25, die in Vorbereitung ist)
- wir streben eine Rundfunkübertragung eines Gottesdienstes an und prüfen die Möglichkeit eines Schlussfeier-Streamings

Wichtig ist uns, dass wir nicht ein „formales“ Jubiläum feiern: den „50. LAPO“ zu begehen muss unsere Herzen nicht bis in die Tiefe erreichen. Viel schöner wäre es, wenn wir mit dem Jubiläums-LAPO auch die Geschichte der württembergischen Bläserarbeit bedenken und aufgrund dieser wunderbaren Segens-Geschichte einen hoffnungsvollen und zuversichtlichen Blick nach vorne wagen, uns also das „Alles Gute!“ tatsächlich zusprechen lassen!

Wir möchten gerne erreichen, dass der **Weg zum 50. LAPO** in den Chören und Bezirken mit besonderen Veranstaltungen „gepflastert“ wird.

Wir möchten erreichen, dass der 50. LAPO als Fest der württembergischen Posaunenarbeit gesehen wird – uns geht es um Dankbarkeit, Standortbestimmung, Zukunftshoffnung!

Die Teilnahme am LAPO und der Vorbereitung darauf ist wichtig für jeden von uns. Ob wir das wohl in die Köpfe kriegen?!

**Notenausgaben: Bläsermusik 2025** wird bis Ende 24 erstellt einschließlich der CD-Aufnahme. Veröffentlichung im Januar 25. Die BM 25 wird zum 1. Mal das gesamte Musizier-Material für den Jubiläums-LAPO 2025 enthalten. (Grund: die LAPOs finden jetzt im ungeraden Jahr statt – alle 4 Jahre würde es somit „Bläsermusik“ und „SD“ geben, was natürlich nicht geht...).

Da sich die „Bläsermusik“ sehr gut außerhalb von Württemberg verkauft, muss sie diese Käufer auch zufriedenstellen...

Das Cover haben wir bereits: Es ist das LAPO-Plakatmotiv – wunderbar!

**„Die Bläterschule kompakt“**

„Die Bläterschule“ ist mittlerweile 15 Jahre alt. Eine grundlegende Überarbeitung ist angebracht. Wir sind hier schon ziemlich weit und die „Bläterschule kompakt“ wird bis zum Jahresende in Druck gehen.

Hans-Ulrich Nonnenmann

ENTWURF